

# Fürther telefilm für Klappe 2010 nominiert

Der VR-Bank Film "Lena" landet unter den 20 besten deutschen Werbespots des Jahres



Eine Szene mit „Lena“ auf der Brüstung der Befreiungshalle.

Foto: telefilm

Unter 327 Bewerbern ist die Fürther telefilm in die engere Auswahl des renommierten Werbefilm-Wettbewerbs "Die Klappe 2010" gekommen.

In diesem Jahr schaffte es der TV-Spot "Lena" der Fürther telefilm medienprojekte von Peter Ponnath auf die "Short List", gewissermaßen die Vorauswahl für die End-Prämierungen. Der für den Genossenschaftsverband der Volks- und Raiffeisenbanken gedrehte Spot zählt somit zu den 20 besten TV-

Spots Deutschlands, Österreichs und der Schweiz. "Die Klappe" gilt als "Oskar" unter den deutschen Werbefilmern. Wer hier punktet, kann sich seines Eintritts in die Welt der großen Marketingagenturen sicher sein.

Im TV-Spot Lena, entstanden für die VR-Bank, geht es um ein neunjähriges Mädchen, das bei Kelheim auf dem Land lebt und von seinen Hoffnungen für die Zukunft schwärmt. Sie heißt Lena und will Schauspielerin werden. Derweil aber füttert sie noch die Hühner des Vaters und verkündet stolz, dass sie schon ein Sparbuch hat. Familie ist für sie, "wenn wir alle zusammen sind". Und das ist ihr das Wichtigste, solange ihre Zukunft noch nicht begonnen hat. Den Weg in diese Zukunft aber soll ihr die Volks- und Raiffeisenbank frei machen.

Der Film entstand im Rahmen der Kampagne, die die Berliner Agentur "Heimat" entworfen hat. Für den bayerischen Raum wurden der telefilm dazu zehn TV-Spots in Auftrag gegeben, die allesamt unter der Leitung von Werbefilmregisseur Richard Höfler entstanden. Kamera führten der renommierte Münchner Kameramann Michael Praun, der auch als Spielfilmkameramann einen Namen hat und Telefilmchef Peter Ponnath. Für den Schnitt verantwortlich zeichnete der Fürther Cutter Jens Wolpert.

fn